



Schreiben im Zentrum



Den eigenen Schreibertyp ermitteln

- Schreibertypen kennenlernen
 - Strukturschaffend
 - Strukturfolgend
 - Den Schreibertypen-Test durchführen
 - Stärken und Schwächen im Schreibhandeln identifizieren
 - Tipps und Tricks für die Optimierung des Schreibhandelns
-

Schreibertypen kennenlernen

Der Begriff des Schreibertyps ist ein theoretisches Konstrukt zur Kategorisierung des **individuellen Schreibhandelns**, also der Art und Weise, wie du Texte im Studium verfasst. Das individuelle Schreib-handeln ist Ergebnis deiner Entwicklung als schrei-bende Person und Teil deiner Entwicklung als stetig lernender Mensch (Lernertyp, s.u.). (vgl. Bräuer 2014, S. 262)

Das Konstrukt des Schreibertyps wird mit der Absicht verwendet, die **Haupttendenz** in deiner Schreibhandlungsstruktur zu erkennen und auf dieser Basis die Vor- und Nachteile in der individuel-len Textproduktion besser zu verstehen.

Zwischen Lernertypen (Kolb 1984) und Schreiber-typen werden folgende Zuordnungen angenommen (vgl. Opdenacker et al. 2009, S. 54 ff.):

Strukturschaffend	Strukturfolgend
Akkommodierer Erfahren, Experimentieren	Assimilierer Abstrahieren, Reflektieren
Divergierer Erfahren, Reflektieren	Konvergierer Abstrahieren, Experimentieren
→ Schreiben als Werkzeug des ERFAHRENS	→ Schreiben als Werkzeug des ABSTRAHIERENS

Du kannst den Schreibertypen-Schnelltest in dieser Broschüre (S. 4/5) verwenden und auf dieser Basis deine Stärken und Schwächen identifizieren (S. 6) und dein Schreibhandeln optimieren (S. 7).

Schreibertyp: Strukturschaffer*in

Als **Strukturschaffer*innen** können Schreibende bezeichnet werden, deren Schreibhandeln darauf ausgerichtet ist, so schnell wie möglich Text zu produzieren und bei denen die Textstruktur sich sukzessive während des Schreibens herauskristallisiert. (vgl. Bräuer 2014, S. 262)

Dieser Schreibertyp neigt dazu, schon frühzeitig im Arbeitsprozess drauflos zu schreiben, viel Text zu produzieren, um damit die angeeigneten Informationen zu verarbeiten. Dieser Arbeitsprozess wirkt sehr flexibel und inspirierend. Aber es besteht auch die Gefahr, sich im Prozess der sich nur langsam herauskristallisierenden Struktur zu verlieren, zu viele Ideen und Materialien anzuhäufen und schließlich den Überblick zu verlieren.

Ein Prüfkriterium zur Ermittlung dieses Schreibertyps: Strukturschaffende verfassen beim Schreiben eines akademischen Textes die Einleitung oft erst nach der Fertigstellung des Haupttextes.



Schreibertyp: Strukturfolger*in

Als **Strukturfolger*innen** können Schreibende bezeichnet werden, deren Schreib-handeln darauf ausgerichtet ist, so früh wie möglich im Arbeitsprozess eine Textstruktur anzulegen und dieser im weiteren Verlauf der Textproduktion zu folgen. (vgl. Bräuer 2014, S. 263)

Dieser Schreibertyp ist tendenziell auf planvolles, kontrolliertes Handeln bedacht. Er übernimmt gern Textstrukturen aus der Lektüre bzw. entwickelt eigene strukturelle Vorstellungen durch Mindmap oder Gliederung. Durch die früh im Arbeitsprozess etablierten Strukturen wirkt sein Handeln organisiert und effizient. Diese strukturellen Vorstellungen können jedoch auch den Blick einengen und die Entwicklung von Ideen im weiteren Verlauf der Textproduktion behindern.

Ein Prüfkriterium zur Ermittlung dieses Schreibertyps: Strukturfolgende sind in der Lage, Einleitung und Schluss eines akademischen Textes noch vor dem Erstentwurf des Haupttextes zu verfassen.



Schreibertypen-Test

0 = trifft überhaupt nicht zu / 5 = trifft voll zu

Beachte, dass du für jedes Fragenpaar (AB) insgesamt 5 Punkte vergibst.

A: Bevor ich schreibe, denke ich gründlich über die Gliederung nach. ()

B: Ich lege gleich mit dem Schreiben los. (MIT KÄSTCHEN ERSETZEN)

A: Finde ich genügend Material, fällt es mir leicht, meine Recherche planmäßig abzuschließen. ()

B: Auch wenn ich genügend Material finde, fällt es mir schwer, meine Recherche abzuschließen. ()

B: Ich beginne den Textentwurf mit wenigen konkreten Ideen, der Rest ergibt sich beim Schreiben von selbst. ()

A: Ich entwickle den Textentwurf anhand meiner Gliederung. ()

B: Ich bin beim Schreiben oft überrascht, auf welche Ideen ich komme. ()

A: Die Ideen für den Textentwurf stammen direkt aus der Gliederung. ()

B: Ich finde es toll, meinen Text um neue Aspekte, die an mich herangetragen werden, zu erweitern. ()

A: Wenn ich einmal begonnen habe, die Gliederung zu verschriftlichen, stören mich neue Aspekte, die an mich herangetragen werden, eher. ()

B: Ich überfliege am Schluss den Text noch einmal und schaue, dass alle Textteile gut zueinander passen. Parallel dazu korrigiere ich sprachlich-formale Fehler, die mir auffallen. ()

A: Ich lese am Schluss den Text noch einmal gründlich durch und suche nach sprachlich-formalen Fehlern. ()

Auswertung:

A: $\frac{(\quad) \times 10}{3} = \dots \%$ strukturfolgendes Schreibhandeln

B: $\frac{(\quad) \times 10}{3} = \dots \%$ strukturschaffendes Schreibhandeln

Stärken und Schwächen im eigenen Schreibhandeln identifizieren

Du schreibst strukturfolgend

Einige deiner Stärken:

- Planvolles Vorgehen (z.B. anhand einer Gliederung und nach einem Arbeitsplan)
- Fokussiertes, zielorientiertes inhaltliches Arbeiten
- Flexibles Arbeiten an verschiedenen Textbausteinen ist möglich

Einige deiner Schwächen:

- Durch die vorhandene Gliederung entsteht ein „Tunnelblick“ auf das Thema
- Angst vor dem Losschreiben der Rohfassung
- Rohfassung entsteht langsam, weil alles perfekt sein muss

Du schreibst strukturschaffend

Einige deiner Stärken:

- Frühes, ausführliches Drauflosschreiben (u.U. schon während der Recherche und Lektüre)
- Beim Schreiben entstehen neue Ideen und Einsichten – es wird „schreibend gelernt“
- Lust auf Feedback; für Textrevison motiviert

Einige deiner Schwächen:

- Fehlende Konzentration auf das Wesentliche im Arbeitsprozess
- Ausschweifende Darstellung im Text
- Am Schluss: Aufwändiges strukturelles und sprachliches Überarbeiten unter Zeitdruck

Tipps und Tricks zur Optimierung deines Schreibhandelns

Du schreibst strukturfolgend

- Gegen den „Tunnelblick“: *Was gibt es noch zu meinem Thema?* Sammle Ideen in jeder Arbeitsphase als Stichworte, z.B. in einem Arbeitsjournal.
- Gegen die Angst vor dem Losschreiben: Bevor du dich an den eigentlichen Entwurf setzt, schreibe einfach drauflos, ohne Unterlagen, notiere alles, was dir spontan einfällt.
- Gegen Perfektionismus bei der Rohfassung: Schalte die Rechtschreibhilfe aus! Vergiss, für wen du eigentlich schreiben sollst – schreibe erst einmal nur für dich und benutze dafür das „Ich“.

Du schreibst strukturschaffend

- Gegen das Verzetteln beim Arbeiten: Nimm dir jeweils nur einen inhaltlichen Schwerpunkt vor, den du in einem festgelegten Zeitraum bearbeiten willst.
- Gegen ausschweifende Darstellung im Text: Lege die Anzahl der Ressourcen, die du für die Darstellung eines Sachverhaltes einsetzen möchtest, fest, bevor du losschreibst.

Gegen übermäßigen Zeitdruck am Ende: Bestreite das finale Korrekturlesen deines Textes gemeinsam mit einer anderen Person.

Verweis auf weiterführende Falblätter und A5-Broschüren:
(ALPHABETISCHE ORDNUNG!)

- **Paraphrasieren (A5)**
- **Eigene Texte recyceln (A5)**
- **Erstentwurf schreiben**
- **Exposé verfassen**
- **Themenfindung, Themeneingrenzung, Forschungsfrage**
- **Materialsuche und Materialaufbereitung**
- **Peer-Feedback und Überarbeiten**
- **Portfolio**
- **Rückmeldung von Lehrenden einholen**
- **Study Abroad: Academic Writing Cultures in Canada/USA (A5)**
- **Gliederung erstellen**
- **Zitieren (A5)**

**Hast du Fragen zu deinem Schreibertyp bzw. zur Optimierung
deines Schreibhandelns? Dann komm in die Schreibberatung zu
einem persönlichen Gespräch:**

beratungsterminSCHREIBZENTRUM@ph-freiburg.de

oder melde dich zu einem Workshop an:

infoSCHREIBZENTRUM@ph-freiburg.de

**Informationen zu den Workshops und weitere Selbstlernmaterialien
findest du auf unserer Homepage:**

www.ph-freiburg.de/schreibzentrum

Herzlichen Dank an Lilith Enderl für die Bilder auf S. 3 und 4!